CHOR live

Das Bildungs- und Informationsorgan
des ChorVerbandes NRW

Ausgabe 04-2011

NRW singt...

Mit Schwung und neuen Ideen ins Jubiläumsjahr 2012

Neu 1:

ChorSpezial heißt unsere neue Veranstaltungsreihe, die Spitzenchöre präsentiert

Neu 2:

Folkwang-Uni mit Masterstudium und Zertifikat für Kinder- und Jugendchorleiter

Neu 3:

ChorVerband NRW zeichnet erste Chöre mit der Konzertpräsentationsmedaille aus

ChorVerband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Inhalt

CHOR *live* 04-2011

Leistungssingen 4
Parlaments-Premiere 5
Landesjugendchor 6
Musik-Herbergen 7
Stimmbildung 8
Folkwang-Master 9
Kinderseite 10
Mohn-Stiftung 11
Literaturecke 12
Musikausschuss 13
Öffentlichkeitsarbeit 14
Chor-News 15

Titelfoto: Der Chor Divertimento bei „Sing & Swing 2011" in Dortmund Foto: MiGo

Impressum

CHOR live

Herausgeber:
ChorVerband NRW e. V. , Gallenkampstr. 20, 47501 Duisburg

Präsident: Hermann Otto

Redaktionskonferenz: Klaus Levermann (ViSdP), Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer, Michael Gornig

Kontakt: redaktion@chorlive.de

Fotomaterial: CV NRW / Michael Gornig, Klaus Levermann, Ewa Prandzioch, Fotolia.com, MEV

Gesamtherstellung: Henrich GmbH · Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de

Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CV NRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

CHOR live ist die Mitgliederzeitschrift des ChorVerbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport

ChorVerband Nordrhein-Westfalen e.V.

Editorial

Ein Dank zum Jahresende!

Der Kreis schließt sich. Wir verabschieden das Chorjahr 2011. Für uns im ChorVerband NRW war es erneut ein ereignisreiches, aber auch ein erfolgreiches Jahr. Das ist vor allem denen zu verdanken, die in den Chören wie auch im Verband ehrenamtlich gearbeitet haben. Den Sängerinnen und Sängern also, den Vorständen, den Chorleitern und den vielen Tausenden Freunden, die unser treues Publikum geblieben sind. Nur eine Handvoll hauptberufliche Mitarbeiter stützen diese Arbeit der Vielen. Für mich bleibt es eine beglückende Erfahrung, zu erleben, wie die selbstbestimmte Entwicklung der Chorwelt in diesem Land immer wieder neue Höhepunkte schafft.

Im Jahr 2011 gehörten dazu natürlich wieder unsere Leistungssingen und Festivals – ich nenne das Zuccalmaglio-Festival, German-A-Cappella, Sing & Swing in Dortmund. Die Chorbühne beim NRW-Tag in Bonn brachte Zigtausende Besucher mit aktueller Chormusik in Kontakt, ebenso die neue Veranstaltungsform chor.com in Dortmund, die als Forum der gesamten deutschen Chorwelt gestartet wurde, natürlich mit kräftiger Unterstützung aus NRW.

Wir sind unserem Anspruch als größter Kulturverband im Land gerecht geworden, indem wir die Aus- und Fortbildung von Chorleitern ebenso unterstützt haben wie die Praxishilfen für Vorstände. Klar, dass wir „Toni singt" weiter entwickelt haben, unser einzigartiges Förderprogramm fürs Singen mit Kindern. Und unsere „German Silver Singers" haben erneut bewiesen, dass Singen jenseits der Pensionsgrenze Spaß macht und sogar gesund – nach unserem Motto „Sing mit – bleib fit".

Und was liegt vor uns, was bringt das Chorjahr 2012? Wir dürfen hoffen auf einen „Pakt mit der Musik", der in Gesprächen der Landesregierung mit allen Akteuren des Landesmusikrates vorbereitet wird. Vermutlich wird das Verhältnis zwischen Politik und Musik zuerst in Richtung der Laienmusik festgeschrieben werden. Anerkennung unserer gesellschaftlichen Bedeutung und Klärung der Basisbedingungen für die weitere Zusammenarbeit – das dürfen wir von einem solchen Pakt erhoffen, den es so bisher noch nie gegeben hat.

Vor uns liegen auch die weiteren Bemühungen um Qualitätssicherung in Coachings und bei Leistungssingen, vor uns liegen Festivals und die nächste Runde des großen Singens an der Ruhr: SING 2012, Anfang Juni.

Und dann schließt sich noch ein Kreis: Im kommenden Jahr feiern Deutschlands Chorfreunde nicht nur das Deutsche Chorfest in Frankfurt. Zu feiern ist zugleich das 150jährige Bestehen des Deutschen Chorverbandes. Und wir in NRW feiern noch einmal besonders: Vor 150 Jahren wurde auch der Rheinische Sängerbund gegründet, die Keimzelle unseres heutigen Verbandes. 1875 startete der Lippische Sängerbund, 1900 folgte die Gründung in Westfalen. Wir wissen, was wir unseren Vorgängern schuldig sind – und werden ihr Erbe deshalb in neuer, zeitgemäßer Form weiter führen. Lassen Sie sich mitreißen und auch überraschen!

Nun aber gilt es erst einmal, besinnlich und in Ruhe Weihnachten zu feiern und dann das Jahr zu verabschieden. Damit wir 2012 neu gestärkt angehen können!

Ihr Hermann Otto
Präsident

CV NRW auf facebook

Ganz im Sinne des Web 2.0 ist der CV NRW stets bemüht, neue Medien zu nutzen, um möglichst viele Chorbegeisterte zu erreichen. Mit einer Facebook-Seite ist wieder ein Schritt getan, näher an unsere Nutzer zu treten, und der CV NRW hofft auf viel Feedback. ▸ www.facebook.com/CVNRW

Wir begrüßen neu im ChorVerband NRW

Kreis-Sängervereinigung Köln
- Chorage

Grenzlandsängerkreis
- Tonartisten

Vestischer Sängerkreis
- Marler Küstenklänge e.V.

Sängerkreis Oberhausen
- Liberale Jüdische Gemeinde Ruhrgebiet „Perusch"

Rheinisch-Bergischer Chorverband
- TONIKUM-Quartett

Neue Kreisvorsitzende:

SK Rhein-Wupper/Leverkusen:
Christiane Borchardt
An der Luisenburg 5b, 51379 Leverkusen,
Tel.: 0 21 71 / 73 84 97,
Christiane.borchardt@skrwl.de

SK Niederberg:
Silvia Tyra, Balkhauser Weg 2,
42555 Velbert, Tel.: 0 20 52 / 8 45 21 04,
silvia.tyra@gmx.de

Neues aus der Chor-Stiftung

Links: Stiftungs-Chef Michael Gornig (hinten rechts) inmitten von Vertretern der beiden Chöre, die in Essen mit Förderpreisen ausgezeichnet wurden. – Rechts: Der Chor „Just for Fun“ mit neuer CD.

Zwei erfreuliche Nachrichten aus der Chorstiftung des CV NRW: Jeweils 750 Euro wurden während der Veranstaltung „ChorSpezial“ in Essen als Förderpreis 2011 an die Hit-Kids Olpe-Lüttringhausen und den Kinder- und Jugendchor an St. Josef zu Münster übergeben. Der Nachwuchs profitiert also davon, dass die Stiftung sich für Chöre engagiert.

Umgekehrt engagieren sich Chöre (hoffentlich zunehmend) für die Stiftung unter dem eigenen Verbandsdach. Jüngstes Beispiel ist eine einmalige Idee, zur Nachahmung empfohlen: Der Pop- und Gospelchor „Just for Fun“ stiftet von jedem verkauften Exemplar seiner neuen CD „Nur aus Spaß“ einen Euro an die Chorstiftung im ChorVerband NRW.

Die CD zeigt mit 21 Liedern aus den Bereichen Pop, Gospel, Parodien und Traditionell die große Bandbreite des Repertoires. Es ist das erste Album, das der Meisterchor herausgebracht hat. Seit 1994 singen in „Just for Fun“ begeisterte Sängerinnen und Sänger aus dem Raum Lennestadt-Attendorn-Finnentrop, die neben ihrem Engagement in traditionellen Chören neue Wege beschreiten wollten. 2009 errang der Chor den begehrten Meisterchortitel.

Die CD „Nur aus Spaß“ zum Preis von 15 Euro ist über die Homepage erhältlich: *www.chor-jff.de*, aber auch über Amazon und die Produktionsfirma *www.jb-music.de* ■ mwi

Termine

Veranstaltungen des ChorVerbandes NRW

10.12.2011	TONI SINGT-Tag 2011 in Würselen bei Aachen
20. - 22.04.2012	I. Beiratssitzung in Mönchengladbach Ausrichter: Grenzlandsängerkreis e.V.
19. + 20.05.2012	Meisterchorsingen im Kurhaus Bad Hamm Ausrichter: Sängerkreis Hamm
23.+ 24.06.2012	Zuccalmaglio-Festival mit VolkssliederPokalsingen in der Stadthalle Waldbröl; Ausrichter: Sängerkreis Oberbergisch Land e.V.
29.06. - 01.07.2012	BundesContest German Acappella in Sendenhorst – Festivalgelände
06. + 07.10.2012	Leistungschorsingen und Konzertchorsingen in der Stadthalle Langenfeld Ausrichter: Sängerkreis Rhein-Wupper/ Leverkusen e.V.
20. - 21.10.2012	Verbandskongress in Oberhausen
27.10.2012	II. Beiratssitzung in Bielefeld Ausrichter: Sängerkreis Ravensberg

Seminare des ChorVerbandes NRW

Qualifikationslehrgänge zur Liedergarten-Lehrerin / zum Liedergarten-Lehrer bzw. zur Liederkindergarten-Lehrerin / zum Liederkindergarten-Lehrer

ab 21.01.2012	in der Pfarre St. Clemens Krefeld-Fischeln

Seminare „Vereinsmanagement“ in der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wesseling

10. - 12.02.2012	Modul 1 – „Vereinsrecht, Satzung, Geschäftsführung“
09. - 11.03.2012	Modul 2 – „Steuern, Finanzen, Sponsoring“
12. - 13.05.2012	Modul 3 – „Moderation und Sitzungsleitung“
01. - 03.06.2012	Modul 4 – „Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung“
07. - 09.09.2012	Modul 5 – „Zeitmanagement“
30.11. - 02.12.2012	Modul 6 – „Leiten und Führen in Vereinen“
07. - 09.12.2012	Modul 7 – „Projektmanagement“

Seminare in der Landesmusikakademie NRW in Heek

01. + 02.09.2012	Comedian Harmonists
01. + 02.12.2012	Christmas Jazz

Seminare der Sängerkreise

Beginn D 1-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen

07.01.2012	Sängerkreis Neuss e.V.
14.01.2012	Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
04.02.2012	Rheinisch-Bergischer Chorverband
03.03.2012	Sängerkreis Ravensberg e.V.

Beginn D 2-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen

14.10.2012	Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
04.02.2012	Rheinisch-Bergischer Chorverband
03.03.2012	Sängerkreis Ravensberg e.V.

Beginn D 3-Lehrgang (mehrtägig) in folgenden Sängerkreisen

21.01.2012	Chorverband Siegerland
28.04.2012	Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.

1-tägige musikalische Schulungen in folgenden Sängerkreisen

14.01.2012	Sängerkreis Neuss e.V.
21.01.2012	Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
21.01.2012	Sängerkreis Emsland
28.01.2012	Sängerkreis Rhein-Wupper/Lev. e.V.
11.02.2012	ChorVerband Siegerland
19.02.2012	ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
25.02.2012	Chorverband Dortmund e.V.
25.02.2012	Sängerkreis Emsland
25.02.2012	Sängerkreis Wittgenstein
03.03.2012	KreisChorVerband Unna-Kamen
10.03.2012	Sängerkreis Bochum
10.03.2012	KreisChorVerband Iserlohn e.V.
24.03.2012	Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.

Regionale Chorleiter-Fortbildung in folgenden Sängerkreisen

18.02.2012	KreisChorVerband Iserlohn e.V.
18.02.2012	Sängerkreis Wittgenstein
03.03.2012	KreisChorVerband Meschede

Schulung für Vereinsvorstände in folgenden Sängerkreisen

10.03.2012	ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
11.03.2012	Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe

Beratungssingen der Sängerkreise

03.03.2012	Chorverband Bonn-Rhein-Sieg e.V.
04.03.2012	Sängerkreis Lüdenscheid e.V.
17.03.2012	KreisChorVerband Meschede
14.04.2012	Sängerkreis Bigge-Lenne e.V.
15.04.2012	Sängerkreis Wittgenstein
20.04.2012	Kreischorverband Arnsberg
21.04.2012	Kreischorverband Arnsberg

Veranstaltungen anderer Institutionen

13.05.2012	Zelterplakettenverleihung in Duisburg-Rheinhausen, Beginn: 10.30 Uhr Ausrichter: Landesverband der Liebhaber Orchester NRW
07. - 10.06.2012	Chorfest des Deutschen Chorverbands in Frankfurt

Unsere neuen Leistungs- und Konzertchöre

Die Ergebnisse vom Leistungschorsingen in Unna

Gemischte Stimmen BIGGEsang

Frauensingkreis Arnsberg

ChorAkademie Bergisch-Land e.V. – „Ton Art“

Fotos: MiGo

Neue Leistungschöre

Chor	Chorleitung
M.G.V. Sauerlandia Arnsberg 1905	Andreas Schneider
Frauenchor Garbeck	Frank Rohrmann
Chorgemeinschaft Eichen Bockenbach	Dagmar Klüser
Männergesangverein Banfe 1879 e.V.	Holger Born
TotalVokal im MGV „Harmonie“ Setzen e.V.	Bernd Schneider
Les ChantElles	Cornelia Fisch
Frauenchor 1988 Schmallenberg	Karl-Heinz Oberstadt
MGV 1854 Marienberghausen	Marion Fuchs
MGV Liedertafel 1842 Freudenberg	Dieter Ohm
Chorakademie Bergisch-Land e.V. „TonArt“	Artur Rivo
MGV „Eintracht“ 1899 Junkernhöh	Dominik Schönauer

Neue Konzertchöre

Chor	Chorleitung
Frauenchor Bröl e.V. 1954	Angelika Billerbeck-Ries
MGV „Cäcilia“ Volkringhausen	Klaus Levermann
Cantabile	Michael Oel
Gesangverein Bamenohler Männerchor e.V.	Tatiana Hundt
Kinder- und Jugendchor St. Josef	Dr. Winfried Müller
Belecker MC „Pankratius 1860“	Martin Krömer
CHORIOS	Sandra Lücke
Cantare Repelen	Hermannjosef Roosen
MGV Nottuln von 1860	Karl-Heinz Gerdemann
Doppelquartett Ars Cantica	Michael Schmetten
CHORIOS	Christian Werres
Gemischte Stimmen BIGGEsang	Volker Arns
Nota bene	Ute Sabel

ChorSpezial – unser neues Format

Zufriedene und zugleich selbstkritische Bilanz einer Premiere im ChorForum Essen

Essener Auftritt der German Silver Singers

Fotos: MiGo

Es war am Sonntag, 16. Oktober, um 17 Uhr: Spitzenchöre aus Nordrhein-Westfalen fanden sich in der beeindruckenden Architektur des ChorForums Essen zu einem Konzert besonderer Art. Es waren: Die junge Chorakademie Bergisch-Land, der Frauenchor Fine Art Büren, der Männerchor Vocal Art Ottfingen, die German Silver Singers und – überhaupt erstmals in einem Konzert unter der Fahne des CV NRW – der Türkische Musikchor NRW.

Vocal Art Ottfingen unter dem Kreuz der ehemaligen Kirche

Diese Chöre und ihr Programm hätten gewiss ein „volles Haus“ verdient gehabt. Aber es blieben Plätze leer. Die nicht gekommen sind, haben etwas versäumt: großartigen und vielgestaltigen Chorgesang in der erstklassigen Akustik des einst als Kirche „St. Engelbert“ errichteten Forumsgebäudes. Volker Buchloh, Mitglied des Musikausschusses, zieht Bilanz: „Wir haben anspruchsvolle und auch unterhaltsame Chorliteratur auf wirklich höchstem Niveau erlebt.“

Veranstaltungen mit Teilnehmern dieses Niveaus bieten einerseits die Möglichkeit, die Vielfalt der Chorpräsentation ebenso vorzuführen wie auch die Breite der musikalischen Auswahl. „Chöre können hier von Chören lernen“, sagt Buchloh.

Auch das zweite Motiv der Neugründung ist einleuchtend. Volker Buchloh: „ChorSpezial präsentiert einige unserer Besten an besonders ungewöhnlichen, immer neu wechselnden Orten im Land. Beispielsweise kann man solche Räume neu erleben durch ‚gesungenes’ Erscheinen oder Abtreten. Die Wahl verschiedener Chorgattungen ermöglicht ein farbenreiches Konzerterlebnis. Einen Gastchor einzubeziehen, erweitert die Wahrnehmung noch. Im Idealfall inspirieren die Chöre sich so gegenseitig.“

Für Folgeveranstaltungen schlagen die Freunde vom Sängerkreis Essen vor: Der lokale Sängerkreis sollte frühzeitig in die Planungen und Vorbereitungen einbezogen werden, ein örtlicher Leistungschor würde als zusätzlicher Publikumsmagnet wirken. Und aus den Reihen der Zuhörer kommt ein weiterer Verbesserungsvorschlag: Eine Veranstaltung, die landesweite Ausstrahlung beansprucht, sollte auch für Besucher aus entfernteren Gegenden die notwendigen Parkplätze bieten können.

Unverändert bleibt aber auch richtig, was Volker Buchloh ins Verbands-Stammbuch schreibt: „Das Format ‚Chor Spezial’ ist hervorragend geeignet, unseren ChorVerband als Organisation öffentlich zu präsentieren, die neben der vokalen Breitenkultur auch absolute Spitzenleistungen der Chormusik und der Chorpräsentation fördert und anbietet. Wünschenswert bleibt eine jährliche Wiederholung, immer an anderen, immer an ungewöhnlichen und interessanten Schauplätzen. Und zwar so lange, bis das ganze Land weiß, was wir mit ‚ChorSpezial’ meinen.“ ■ PL

◄ Die „Toni-Botschafter“ aus Leverkusen bei ihrem Auftritt in der Bürgerhalle des Landtags.

▼ Vor großem „Toni“-Plakat im Landtag: Landeschorleiter Prof. Michael Schmoll, Kulturausschuss-Vorsitzender Dr. Fritz Behrens, Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg, ChorVerbands-Präsident Hermann Otto, Landtags-Vizepräsident Oliver Keymis

Fotos: MiGo

„Singen macht Spaß“

Beim Parlamentarischen Nachmittag des Landesmusikrats im Düsseldorfer Landtag begeisterte das „Toni“-Team vom ChorVerband NRW sein Publikum

Gäbe es so etwas wie den „Zuschauerpreis“ bei solchen Veranstaltungen – der „Toni-Botschafterchor“ aus dem Leverkusener Kinder- und Jugendchor samt der ebenso quirligen wie kundigen Chorleiterin Nicole Dreibholz hätte diesen Preis am 29. November sicher gehabt. Beim „Parlamentarischen Nachmittag“ des Landesmusikrats im Landtag holte das Team von „Toni singt“ aus dem ChorVerband NRW den meisten Beifall ab. Die Zuseher und Zuhörer auf den dicht gefüllten Stühlen vor der Bühne in der „Bürgerhalle“ des Parlaments klatschten mit während der vielsprachigen Darbietungen aus dem siebensprachigen Toni-Liederbuch aus dem Jahr 2010. Und die Begeisterung stieg noch hörbar an, nachdem Nicole Dreibholz und die Kinder vorgeführt hatten, wie spielerisch auch völlig neue Lieder mit Hilfe der Solmisations-Methode einstudiert werden können.

Landeschorleiter Prof. Michael Schmoll gab als einer der „Väter“ des Musikbildungsprojekts „Toni singt“ Einblick in den musikpädagogischen Überbau – also in das Ziel, Eltern ebenso wie Erzieherinnen und Erzieher wieder ans Singen und an zeitgemäße Methoden der Sing-Erziehung heranzuführen. Und das mit dem Gedanken, Kindern im frühen Lebensalter wieder zu vermitteln, was die wichtigste Motivation für eigenes Musizieren ist. Nicole Dreibholz formulierte es einfach kindgerecht mit der Feststellung „Singen macht Spaß!“ Und ihre Chor-Kinder lebten genau das in der ungewohnten Kulisse der Politik-Zentrale am Rheinufer vor.

Gemeinsam mit Kindergartenkindern und Erstklässlern aus dem Volksmusikerbund NRW e.V. führten die Nachwuchsstimmen aus dem ChorVerband praktisch vor, wie nach dem Willen der „Arbeitsgemeinschaft Laienmusik“ des Landesmusikrates neue Wege in der musischen Früherziehung erprobt werden sollten. Die Volksmusiker, übrigens, ließen ihre kleine Bühnentruppe ebenfalls zuerst – singen. Schöner hätte man nicht unterstreichen können, wie sehr das Training des angeborenen Instruments, also der Stimme, gleichermaßen die natürliche Eingangspforte in die Welt der Musik ausmacht.

Auch die Volksmusiker bemühen sich mit ihrem Projekt „Musikus“, theoretische Grundlagen zur Ertüchtigung von Erzieherinnen und Erziehern zu schaffen, durchaus auf vergleichbaren Wegen wie der CV NRW es mit „Toni“ begonnen hat. Und von Seiten der Musikschulen, Dritte im Bunde, kam zusätzliche Unterstützung: Der Vorsitzende Volker Gerland aus Dortmund forderte, musikalische Erziehung in Kindergärten, wie sie derzeit gegen Gebühren u.a. auch von Musikschullehrern ermöglicht wird, solle künftig prinzipiell „kostenlos“ werden. Das verknüpfte er mit einem „Plädoyer für mehr Musikerziehung in der Ausbildung der Erzieher.“

Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg, Vizepräsident Oliver Keymis und der Vorsitzende des Kulturausschusses, Dr. Fritz Behrens, wurden neben Kulturstaatssekretär Prof. Wolfgang Schäfer und etlichen weiteren interessierten Abgeordneten Zeugen dieser Forderungen wie auch der begeisternden Darbietungen der musischen Kinder.

Der Landtagspräsident hatte gleich zu Beginn schon formuliert, weshalb sich das Parlament eigentlich dem Ruf nach besserer musischer Erziehung kaum noch entziehen kann: „Musik macht Freude, Musik hilft, mit Stress besser fertig zu werden. Musik stärkt die Bereitschaft zur Zusammenarbeit“, sagte Eckhard Uhlenberg zur Begrüßung der Gäste. ■ PL

Chormusik (fast) wie von den Profis

Landesjugendchor NRW glänzt nicht nur mit neuer CD-Produktion

Der Landesjugendchor NRW steht für herausragende Klangkultur. Jetzt legt das Auswahl-Ensemble seine sechste CD vor. Unter dem Titel „Zeitenklänge – Weltenklänge“ singen die rund jungen 60 Sängerinnen und Sänger aus 30 NRW-Städten geistliche und weltliche A-cappella-Chormusik sowie internationale Kompositionen, die der Chor von seinen Konzertreisen mitgebracht hat.

Schon beim ersten Hineinhören fasziniert die Aufnahme: Weil hier Stücke erklingen, die man sonst selten hört. Und weil das Niveau der Interpretation keinen Vergleich mit Profichören zu scheuen braucht, im Gegenteil. Berührungsängste kennen die Sängerinnen und Sänger nicht, die seit mehr als 20 Jahren von dem Dirigenten-Ehepaar Christiane Zywietz-Godland und Hermann Godland geleitet werden. Die doppelchörige Motette „Jubilate Deo“ des Barockkomponisten Hans Leo Hassler (1564 – 1612) wird mit ebenso stilistischem Feingefühl interpretiert wie die romantische Innigkeit von Felix Mendelssohn-Bartholdys Motette „Richte mich Gott“ für achtstimmigen Chor. Auch zeitgenössische Kompositionen, an die sich viele Chöre nicht herantrauen, pflegt der LJC auf der neuen CD mit den drei lyrischen Motetten „Oh sieh, wie schön Du bist“ von Jürg Baur (1918 – 2010).

„Wir möchten keine Konkurrenz zu normalen Jugendchören sein, deswegen machen wir Stücke, die keine Konkurrenz sind. Wir sind viele, deswegen können wir achtstimmige, doppelchörige oder noch mehrstimmigere Werke singen“, schildert Dirigentin Christiane Zywietz-Godland.

Die Mitglieder sind zwischen 15 und 29 Jahre alt, sie treffen sich an acht Wochenenden im Jahr, um anspruchsvolle Chormusik einzustudieren und stimmbildnerisch daran zu arbeiten. Viele von ihnen studieren Musik und/oder sind zusätzlich als Instrumentalisten in Orchestern aktiv. Einmal im Jahr gibt es eine Konzertreise, dazu kommen etwa zehn bis 15 Konzerte. Der Landesjugendchor NRW ist ein gefragter Partner von Orchestern und instrumentalen Spezialistenensembles, so konzertierte er bereits mehrfach mit dem WDR-Rundfunkorchester und – zum Beispiel – den Hagener Philharmonikern. Der LJC ist ein Förderprojekt des Landes NRW und steht in der Trägerschaft des Landesmusikrates NRW und des CV NRW.

Voller Schwung – der Landesjugendchor NRW

Foto: Landesjugendchor NRW

Die Mitglieder sind hochmotiviert. Dass es dennoch eine Herausforderung ist, ein derart ambitioniertes Projekt auf gleichbleibend hoher Leistungsstufe zu halten, liegt auf der Hand: Altersbedingt scheiden immer wieder Sänger aus, neue Mitglieder haben sich bei Vorsingen qualifiziert oder werden bei Wettbewerben wie „Jugend musiziert“ ausgewählt. Die Balance zwischen den Stimmfächern muss stimmen. Deswegen kann nicht immer jeder geeignete Kandidat sofort mitmachen. „Wir geben den Jugendlichen die Möglichkeit, die sie in ihren eigenen Städten nicht haben: auf sehr hohem Niveau Chormusik zu machen und durch ein sehr genaues Hinhörtraining mit der eigenen Stimme voranzukommen“, betont Christiane Zywietz-Godland. Im Vordergrund steht ein dreifaches A: Auf sich selbst achten, auf das Ensemble achten und auf das Werk achten. „Im Grunde arbeiten wie so wie viele professionelle Chöre, aber propädeutisch: das Beste an möglichst anspruchsvollen Stücken und professionelle Konzertsituationen“, so die Dirigentin.

Dass ein Dirigenten-Ehepaar einen Chor gemeinsam leitet, gehört ebenfalls nicht zum Alltag in der Szene. Wer von den Godlands nicht dirigiert, steht im Chor und singt mit. „Wir können uns immer gegenseitig Supervision geben. Für den Chor ist das eine nette Abwechslung.“

Beide Dirigenten sind in Chören großgeworden. Als Lehrer und Hochschullehrer geben sie ihre Erfahrungen weiter. Und haben ein festes Ziel vor Augen. Christiane Zywietz-Godland: „Dass die Balance zwischen Anspruch und menschlich fairer, integrer Atmosphäre stimmt.“ ■ mwi

Die CD „Zeitenklänge – Weltenklänge“ ist für 15 Euro bei den Chorleitern erhältlich: zywgod@aol.com oder 02 01 / 40 92 44. Internet: *www.ljc-nrw.de*

„Jugend singt 2012“ im Industriemuseum

Alle Kinder- und Jugendchöre des Landes sind eingeladen zur Teilnahme am Festival „Jugend singt 2012“. Einerseits geht es um den alljährlichen Landeswettbewerb der Sängerjugend im CV NRW, andererseits gibt es erstmals die offene Bühne zum intensiven musikalischen Austausch und als Begegnungsmöglichkeit. Das Festival findet am 2. und 3. Juni 2012 im LVR-Industriemuseum Oberhausen statt. Im Rahmen des Wettbewerbs können nur Chöre aus NRW teilnehmen. Die „Open-Stage“ ist zusätzlich für Chöre aus anderen Bundesländern geöffnet.

Interessant für die Wettbewerbschöre: „Jugend singt“ kooperiert mit den Leistungssingen im Chor-Verband NRW. Das bedeutet konkret: Wer beim Wettbewerb zwischen 16 und 20,9 Punkte erreicht, wird durch den Verband im Folgejahr direkt zum Leistungssingen der Kategorie B (Junior-Konzertchor) zugelassen. Über 21 Punkte berechtigen im Folgejahr zur Mitwirkung am Leistungssingen der Kategorie A (Junior-Meisterchor). ■

Jugendherberge? Da ist Musik drin!

DJH Rheinland und CV NRW arbeiten ab sofort zusammen. 15 Musik-Jugendherbergen warten auf Chöre

Chor-Kinder an der Rezeption (oben) und im Probenraum einer Jugendherberge (links) Fotos: DJH Rheinland

Zwei Traditionsverbände mit Zukunft arbeiten ab sofort zusammen: Es sind das Deutsche Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland und der ChorVerband NRW. Junge Leute, Gäste und Interessenten der Jugendherbergen lernen auf diesem Weg in den Medien des DJHs Neues über die Welt der Chöre in NRW, und die Chöre finden zusätzliche Möglichkeiten für Proben- und Seminarwochenenden. Denn dafür sind die rheinischen Jugendherbergen bestens gerüstet. 15 von ihnen bieten besondere Arrangements für Chöre und Musikgruppen, die das besondere Probenerlebnis suchen. Eine eigene Broschüre „Chöre & Musikgruppen“ steht auf der Seite „Musik-Jugendherbergen“ der Homepage des DJH Rheinlands zum Download bereit.

Dabei verspricht der DJH Landesverband Rheinland „hitverdächtige Preise“ für Probenraum, Übernachtung und Vollverpflegung. Normalerweise warten Vier- und Sechsbettzimmer, oft mit Dusche und WC. Gegen Aufpreis gibt es auch Ein- und Zweibettzimmer.

Als Preisbeispiel nennt der Verband das Angebot der Musik-Jugendherberge Kleve: Zwei Übernachtungen samt Vollpension einschließlich Nutzung eines Probenraumes, Musikinstrumenten und technischer Ausrüstung sind dort pro Person schon ab € 49,50 zu buchen.

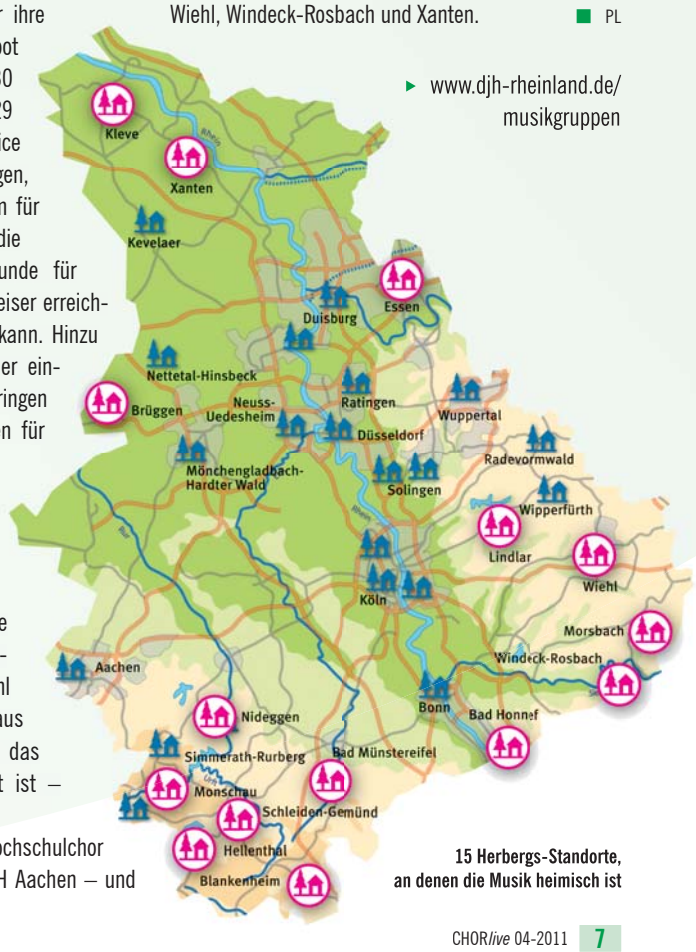
Martina Preuss, so etwas wie „Reisemarschallin“ des Chors „Candelight Singers“ aus Bonn-Niederkassel, hat in einem Interview über ihre Erfahrungen mit dem jungen Angebot der Jugendherbergen berichtet. Die 30 Sängerinnen und Sänger zwischen 29 und 65 Jahren schätzen den Service der rheinischen Musik-Jugendherbergen, denn sie sagt: „Wichtigstes Kriterium für unsere Standortwahl ist immer, dass die Jugendherberge innerhalb einer Stunde für eventuelle Spätanreiser oder Frühabreiser erreichbar ist und ein Klavier bereitstellen kann. Hinzu kommt die Chance, Familienmitglieder einschließlich der Kinder mit unterzubringen und dass es auch Spielmöglichkeiten für den Familiennachwuchs gibt.“

Sowohl die JH Bad Münstereifel als auch die Burg Blankenheim erwiesen sich für den Chor als ausgesprochen „chorfreundlich“, denn: „Die unkomplizierte Atmosphäre hat alle Chormitglieder zusammengeschweißt. Das Gemeinschaftsgefühl ist über das Proben-Wochenende hinaus gestärkt worden.“ Klar, dass schon das nächste Probenwochenende gebucht ist – wieder in der Burg Blankenheim.

Zweimal pro Jahr probt der Hochschulchor des Collegium Musicum an der RWTH Aachen – und das ist eine große Gruppe, zumal, wenn bei einer der beiden Reisen auch das Orchester mit anreist. Dann müssen locker 150 Menschen untergebracht und bei Proben sinnvoll aufgeteilt werden. Die Aachener haben sich in diesem Jahr für die Jugendherberge Morsbach im Bergischen Land entschieden. Mit sechs Probenräumen bis zu 100 Quadratmetern ist dort für alle und alles gesorgt. Die Musik-Pausen mit Volleyballmatch oder kleinen Wanderungen sorgen für Abwechslung, ebenso wie die gemütlichen Stunden des Ausklangs am Abend.

Folgende Musik-Jugendherbergen stellt der DJH Landesverband Rheinland zur Verfügung: Bad Honnef, Bad Münstereifel, Blankenheim, Brüggen, Essen, Hellenthal, Kleve, Lindlar, Monschau-Hargard, Morsbach, Nideggen, Schleiden-Gemünd, Wiehl, Windeck-Rosbach und Xanten. ■ PL

▸ www.djh-rheinland.de/musikgruppen



15 Herbergs-Standorte, an denen die Musik heimisch ist

Zelterplakettenverleihung 2013

Da das Gremium, welches in letzter Instanz über die Auszeichnungen der Chöre mit der Zelterplakette entscheidet, nur einmal im Jahr zusammenkommt – in der Regel im Oktober – ist es erforderlich, dass die **Anträge für 2013 spätestens am 01. Mai 2012** in der Geschäftsstelle des ChorVerbandes NRW e.V., Gallenkampstr. 20, 47051 Duisburg vorliegen. Die Antragsformulare, die den betroffenen Chören direkt zugesandt werden, müssen mit den geforderten Unterlagen **über den zuständigen Sängerkeis** eingereicht werden, der auf der Rückseite des Antragformulars seine Stellungnahme zum Antrag abgibt.

GEMA-Anmeldeschluss

Wir weisen bereits jetzt vorsorglich darauf hin, dass die GEMA-Anmeldungen der Chorveranstaltungen des Jahres 2011 über den zuständigen Sängerkreis/Kreis-Chorverband bis spätestens **25. Januar 2012** in der Geschäftsstelle in Duisburg vorliegen müssen. Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden; die GEMA-Gebühren müssen dann von den Chören selbst bezahlt werden.

Stimmbildung (6):

Mein Chor singt zu laut! Was ist zu tun? (2)

Autorin Claudia Rübben-Laux

In der letzten Folge haben wir festgestellt, dass der Grund für einen zu laut singenden Chor häufig in einem ständigen Überdruck und dem Stauen der Luft besteht. Dadurch sind alle sängerischen Funktionen in höchster Anspannung und Verkrampfung! Übungen gegen diese Phänomen sollten immer in völliger Stille beginnen (siehe vorige Folge), denn jeder Sänger sollte möglichst ruhig und gelassen starten!

Zunächst spielen wir „Einschlafen“. Wir stellen uns vor, wir sitzen in einem Sessel und schlafen ein. Der Körper bleibt entspannt und der Kopf kippt ein wenig zu Seite. Der Kiefer fällt locker herunter, wobei die Zunge flach im Unterkiefer liegt! Auch „Schnarchen ist erlaubt! Seufzen und Gähnen führen auch zu einer guten Entspannung!

Vorgänge, die das gründliche Ausatmen üben, sind in unserem Zusammenhang sehr wichtig, wie z.B. die Vorstellung eine Suppe durch Pusten zu kühlen oder Eisblumen an einem Fenster aufzutauen. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Nun wäre es sinnvoll ein bekanntes, nicht zu schweres Lied mit relativ kurzen Phrasen, gerne auch ein Kinderlied, einstimmig singen zu lassen. Der Chorleiter sollte darauf achten, dass der Chor leise singt und in jeder Phrase ganz und gelassen ausatmet. Die Phrasen sollten immer in einem Atemzug gesungen werden. Nachatmen, bzw. chorisches Atmen sind zum Trainieren der Atemführung verboten!!! Nur am Zeilenschluß, entspannen wir die Bauchdecke, öffnen unsere „Räume“ und lassen die Luft wieder einströmen.

Nächster Schritt zur Mehrstimmigkeit könnte dann ein Kanon ruhigen Charakters sein, den man zunächst auf dunklen, ruhigen Tonsilben singt (mu, mo...). Jeder Sänger sollte dazu angehalten werden, während des chorischen Singens immer den Gesamtklang mitzuverfolgen.

Danach gehe man zu einem mehrstimmigen Stück über und achte weiter sehr genau darauf, dass der Chor leise singt, trotzdem gestützt und klangvoll und dass die Atemphrasen äußerst genau eingehalten werden. Bevor das Stück auf dem vorgegebenen Text musiziert wird, ist es auch hier sinnvoll, zunächst dunkle Singesilben zu verwenden!

Wenn das Stück mehrstimmig sicher ist, sollte der Chorleiter den Chor anders positionieren. Hier gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, die zu erarbeiten allen Beteiligten erfahrungsgemäß großen Spaß machen, wie z. B. kleine Terzette oder Quartette formieren oder aber den Chor völlig „durcheinander“ aufstellen. Auch hier wieder darauf achten, dass der Chor leise singt und den Gesamtchorklang immer bewußt wahrnimmt!

Jugendherbergen im Rheinland

Sie geben den Ton an:

Chor- und Orchesterproben in der Jugendherberge

Geben Sie Ihrer Probenarbeit frische Impulse und erleben Sie mit Ihrem Chor oder Ihrer Musikgruppe ein besonderes musikalisches Ereignis in einer der 15 rheinischen Musik-Jugendherbergen.

DJH-Service-Center Rheinland
Tel.: 0211 30263026
E-Mail: service@djh-rheinland.de

DJH Rheinland

www.djh-rheinland.de/musikgruppen

MC MUSICULTUR TRAVEL GMBH

Wir bieten Ihnen
- Chorfestivals in attraktivem Ambiente in Berlin, Salzburg, Prag, Montecatini Terme, Wolfsberg in Kärnten, Nizza, Verona und Wien
- ein interessantes kulturelles Rahmenprogramm
- individuelle Betreuung vor Ort

Präsentieren Sie Ihren Chor auf einem internationalen Chorfestival in Europa

Wir sind seit über 25 Jahren in der Chorwelt tätig. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und der unserer Verbundpartner in Europa und den USA.

Lassen Sie sich ein individuelles Angebot erstellen oder besuchen Sie uns auf unserer Internetseite:
www.musicultur.com

MC MusiCultur Travel GmbH • Adenauerallee 78
53113 Bonn • Tel: 0228 - 28 98 60 11
E-Mail: schneider@musicultur.com

Folkwang-Master und Zertifikat für Kinder- und Jugendchorleiter

Fotos: MiGo

Die Nachricht ist taufrisch: Eine Idee, geboren u.a. in einer Tagung mit Fachleuten aus der Sängerjugend NRW, wird im Jahr 2012 umgesetzt an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Prof. Werner Schepp, in Essen zuständig für den Masterstudiengang Singen mit Kindern und Jugendlichen, hat mit seinen Mitstreitern die Voraussetzungen für eine neue Form der Aus- und Weiterbildung von Kinderchorleitern geschaffen. Die ersten Anmeldungen werden bis zum 15. März erwartet, das Studium – in Vollzeit oder nebenberuflich – beginnt mit dem Wintersemester 2012 im Oktober.

Kinderchorleitung ist als eigenständige Disziplin ohnehin selten an den Hochschulen des Landes. Umso erfreulicher der neue Ansatz aus Essen: Da wird einerseits ein Vollzeit-Studiengang für Studierende mit einem musikalischen Studienabschluss zum Thema „Singen mit Kindern und Jugendlichen“ angeboten. „Sehr intensiv“ nennt Professor Schepp das Programm dort. Es enthält Themen wie Kinder- und Jugendchorleitung, Orchesterleitung, Stimmphysiologie, Gesang u.v.a.m. Zum erfolgreichen Master-Abschluss müssen die Studierenden anspruchsvolle 120 Credit-Points nachweisen.

„Damit erreichen wir aber einen Großteil der Kinder- und Jugendchorleiter nicht, die schon die erforderlichen vorhergegangenen Abschlüsse nicht mitbringen und die längst in ihren Berufen arbeiten“, sagt Professor Schepp. „Deshalb haben wir uns für sie etwas Neues einfallen lassen.“

Die neue Idee heißt „Weiterbildungs-Master Singen mit Kindern“ und ist so in der neuen Studienordnung der Hochschule verankert worden. „Kernbereiche sind die Themen Singen mit Kindern, Leitung von Kinderchören und Solmisation“, schildert Professor Schepp. Zusätzlich können die Teilnehmer selbst noch aus zehn Lernbereichen auswählen, darunter Klavierbegleitung, Gitarre oder Gesang. Bei der endgültigen Zuordnung helfen die Mitarbeiter des Lehrstuhls. Zur Zulassung wird im Frühjahr eine Eignungsprüfung an der Folkwang-Universität abgehalten.

Das Studium in überschaubaren Lerngruppen von höchstens 15 Personen dauert dann zwei Jahre und findet zum größten Teil am heimischen Schreibtisch der Studierenden statt. Lediglich ein Wochentag pro Semester während der Vorlesungszeit muss in der Universität verbracht werden, dazu gibt es Pflichtveranstaltungen an einigen ausgewählten Wochenenden. 60 Credit-Points und eine Abschlussprüfung sind notwendig, damit die Studierenden am Schluss ein Zertifikat mit nach Hause nehmen können, das ihren Studienerfolg bescheinigt. Auch ein Abschluss „Weiterbildung mit Zertifikat“ – gegebenenfalls. nur für einzelne Bereiche – ist möglich. Das Angebot ist vielseitig und flexibel.

Interessierte sollten sich deshalb den 11. Februar 2012 vormerken. Da findet der „Studientag“ an der Folkwang Hochschule der Künste statt. Und der neue Weiterbildungsmaster für Kinder- und Jugendchorleiter ist dort ein Thema.
Mehr Infos gibt es in Kürze auf der Homepage *www.folkwang-uni.de*
Anfragen per E-Mail an folgende Adresse:
Singen-mit-Kindern@folkwang-uni.de ■

Anti-Aging und Anderes für die Stimme

Neue, spannende Kurse bietet die Landesmusikakademie NRW in Heek: Vom 2. bis 4. März beispielsweise heißt es „Freude am Singen – ein Leben lang“. Elisabeth-Bengtson-Opitz aus Hamburg erwartet dort (in Kooperation mit dem CV NRW) Musik- und Gesangspädagoginnen und –pädagogen und Chorleiterinnen/Chorleiter. Ihr Konzept hat die Dozentin in dem Buch „Anti-Aging“ für die Stimme vorgestellt – Teilnehmern wird die Lektüre vorab empfohlen. Atmung, Artikulation und Pflege der Kopfstimme sind wesentliche Bausteine der Methode. Anmeldeschluss: 1. Februar 2012.

„Natürlich Singen“ heißt es vom 16. bis 18. März in Heek. Tjark Baumann, Hamm, führt seine Methode zur Formung und und Erziehung von Stimmen vor. Praxisbeispiele aus der Popmusik eignen sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Anmeldeschluss: 8. Februar 2012.

▸ www.landesmusikakademie-nrw.de

Hallo Kinder,

nun ist es endlich soweit: Weihnachten steht vor der Tür.

Das ist die Zeit, in der es sich alle Leute gemütlich machen, backen, die Wohnungen schmücken und viele Lieder gesungen werden.

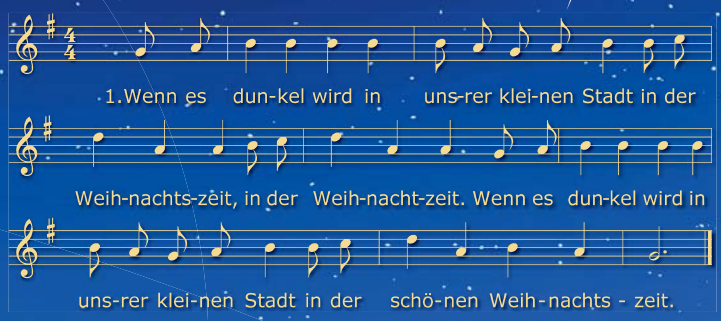
Und natürlich ist die Weihnachtszeit auch besonders schön wegen der vielen Lichter, die in den Fenstern und in den Straßen leuchten. Rechts auf dieser Seite steht ein Lied, das vom Licht, Plätzchenduft und dem Warten auf das Christkind handelt. Bestimmt hast Du Lust, es beim Backen zu singen – ich verrate Dir dazu gerne mein Lieblingsrezept auf der Kinderseite unter www.toni-singt.de!

Viel Spaß beim Singen, Backen und Basteln und natürlich FROHE WEIHNACHTEN!

Euer Toni

ChorVerband NRW e.V. – Toni –
Gallenkampstraße 20 · 47051 Duisburg
E-Mai: info@toni-singt.de

Wenn es dunkel wird



Mündlich überliefert

2) Wenn es dunkel wird in unsrer kleinen Stadt, in der Weihnachtszeit, in der Weihnachtszeit, leuchten in den Straßen Lichtersterne auf, in der schönen Weihnachtszeit.

3) In dem Bäckerladen unsrer kleinen Stadt, in der Weihnachtszeit, in der Weihnachtszeit, duftet es nach Printen und nach Marzipan, in der schönen Weihnachtszeit.

4) Und im Spielzeugladen unsrer kleinen Stadt, in der Weihnachtszeit, in der Weihnachtszeit, fahren Züge, Autos; schau nur, welche Pracht, in der schönen Weihnachtszeit.

5) Auf dem großen Marktplatz unsrer kleinen Stadt, in der Weihnachtszeit, in der Weihnachtszeit, steht ein Tannenbaum und leuchtet in der Nacht, in der schönen Weihnachtszeit.

6) Und die Glocken läuten in der kleinen Stadt, in der Weihnachtszeit, in der Weihnachtszeit, rufen dich und mich: Mach fürs Christkind dich bereit, in der schönen Weihnachtszeit.

(Toni im Liedergarten, Liederbuch, S. 116)

TONI's Bastelidee: Weihnachtshäuser

Du brauchst: einen schwarzen Tonkarton A4, Transparentpapier für die Fenster, Schere, Kleber, Teelichter, 1 scharfes Messer (evtl. Watte)

Auf den Tonkarton zeichnest Du mit einem Bleistift Fenster, Türen und Dächer von 3 Häusern vor und schneidest mit Schere und Messer alles aus. Knicke den Pappstreifen zwischen den einzelnen Häusern so, dass er sich aufstellen lässt. Klebe Transparentpapier hinter Fenster und Türen und vielleicht sogar Schnee aus Watte auf die Dächer. Das Licht leuchtet in deinem Weihnachtsdorf, wenn Du einige Teelichter in Gläsern dahinter stellst. Solltest Du die Häuser bunt gestalten und anmalen wollten, musst Du weiße Pappe zum Basteln verwenden.

Weihnachtsliederrätsel

Toni hat beim Singen die Texte der Weihnachtslieder durcheinander geworfen. Weißt Du, wie die Lieder richtig gesungen werden?

Alle Jahre wieder
tönet durch die Lüfte froher Schall.

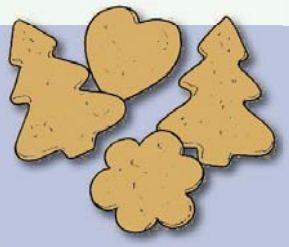
O du fröhliche,
wie grün sind deine Blätter.

O Tannenbaum,
o kommet doch all.

Fröhliche Weihnacht überall
kommt das Christuskind.

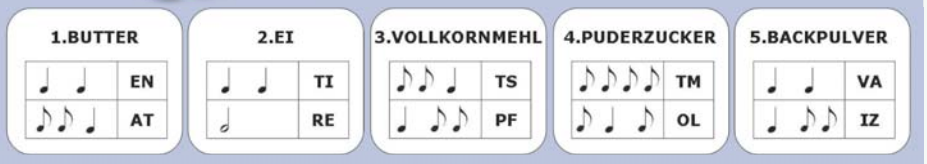
Ihr Kinderlein, kommet,
als zu der Weihnachtszeit.

Süßer die Glocken nie klingen,
o du selige, gnadenbringende
Weihnachtszeit.



In der Weihnachtsbäckerei

Welcher rhythmische Baustein passt zum Wort? Trage die richtigen Lösungsbuchstaben ein und lies sie rückwärts. Dann erfährst Du, was Toni besonders gerne isst!



1.	2.	3.	4.	5.

Die Lösungen findet Ihr auf
www.toni-singt.de
(Kinderseite)

Grafik Plätzchen von www.Gratismalvorlagen.com · Grafiken Weihnachtsmann + Bäume: fotolia.com

Mit Musik und Gesang heimisch werden

Die Liz-Mohn-Stiftung fördert ein modellhaftes Integrationsprojekt mit Grundschülern in Moers. „Toni singt“ lieferte den Hintergrund dafür – mit Materialien und Dozenten

Szenen von der musischen Arbeit in der Moerser Schule und vom Auftritt der Kinder beim „Toni-Tag 2010“ (Foto unten)

Marliese Brinkmann, Konrektorin in Moers und Vizepräsidentin des ChorVerbandes NRW, hat gleich doppelten Anlass zur Freude. Ein Integrationsprojekt ihrer Schule gehört zu den bundesweit 14 Aktivitäten, die kürzlich von der renommierten Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung ausgezeichnet und nun gefördert werden. Und weil die Idee hinter dem Projekt ebenso wie die beteiligten Fachleute und Materialien aus dem Programm „Toni singt“ des CV NRW stammen, fällt ein ordentliches Stück vom Kuchen der Freude auch auf den Verband, an dessen Spitze Frau Brinkmann ehrenamtlich arbeitet.

„Für unsere Schule ist die Auszeichnung ein großer Erfolg“, erläutert die Konrektorin. Ohne die Zuwendungen von der Stiftung in Höhe von 2.400 Euro wäre es gar nicht möglich, das Projekt in so großem Umfang durchzuführen.“ Nicht zu vergessen: Neben der Initiative der Moerser Emanuel-Felke-Schule wurde lediglich ein weiteres Projekt aus NRW mit einer Auszeichnung der Stiftung bedacht.

In Moers beginnt die Arbeit am 12. Dezember. Das interkulturelle Musikprojekt zur Sprachförderung an der Emanuel-Felke-Grundschule steht unter dem Motto „Melodie, Sprache, Rhythmus“. Etwa zwei Drittel der 160 Grundschüler werden daran teilnehmen, 70 Prozent von ihnen stammen aus Zuwandererfamilien. Sprachprobleme kennzeichnen den Schulalltag.

Aber schon beim „Toni-Tag“ 2010 des CV NRW wurde deutlich, wohin die Reise im Stadtteil Moers-Repelen künftig gehen soll. Da traten Kinder der Grundschule auf und sangen Lieder aus dem siebensprachigen Liederbuch „Toni singt in der einen Welt“, das der ChorVerband NRW herausgegeben hat.

Die Idee wurde auch mit Unterstützung von Dozenten und Fachberatern aus dem ChorVerband weiter entwickelt. Sprachförderung – besonders auch mit Beteiligung der Jungen – spielt eine Hauptrolle. Daraus sollen verschiedene Anstöße entstehen, die innerhalb des Lehrplans aufgenommen werden können.

Ein nahe liegendes Medium ist die Entwicklung von Rap-Gesang, was den Wünschen der Kinder besonders entspricht. Rap-Texte sollen im Fach Deutsch gemeinsam entwickelt werden. Im Fach Sachunterricht geht es um die Herkunftsgeschichte der Familien. Interviews mit Eltern sollen auch die Situation zwischen zwei Heimatländern (Türkei und Deutschland) und die Verwurzelung in der Kultur aufarbeiten, einschließlich der Musik-Kultur.

Die fachliche Leitung des Projekts liegt bei Musikpädagogen. Sie arbeiten im wöchentlichen Wechsel je vier Zeitstunden mit den Kindern. Dabei geht es u.a. um die Erarbeitung einfacher Melodien und Bewegung beim Gesang. Eine eigene Schüler-Arbeitsgemeinschaft „Film“ begleitet das Projekt dokumentarisch in allen seinen Schritten (und Fortschritten). Das Projekt hat einen eigenen, aus Reihen der Schüler gewählten Projektleiter, um die Mit- und Eigenverantwortung der Kinder deutlich herauszustellen. Ihn unterstützen Lehrer und Elternvertreter. Zusätzliche Kooperation soll mit dem Türkisch-islamischen Kulturverein und dem evangelischen Familienzentrum des Stadtteils entwickelt werden.

Am 4. Mai 2012 präsentieren alle Beteiligten in einer Abschlussveranstaltung die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit. Eine Bericht im regionalen WDR-Hörfunk ist bereits eingeplant.

Der erste Schritt am 12. Dezember besteht darin, dass die einzelnen Schülergruppen zusammengestellt werden und dass in der ersten Phase des Projektes zunächst die Klassenlehrer sich einen ganzen Tag lang auf das Projekt vorbereiten. An dieser Fortbildung wirken die Dozenten Prof. T. Holland-Moritz, Dörte Steindorff-Schule und Joachim Dölker aus dem „Toni singt“-Team des CV NRW mit. ■ PL

Fotos: MiGo/Privat

USA.
Kanada.
Erlebnis.
Konzert.
Reise.

Konzertreisen für Chöre

Präsentieren Sie sich und Ihren Verein in Nordamerika und vertrauen Sie auf mehr als 20 Jahre Erfahrung.

Überlassen Sie uns die Planung und Durchführung Ihrer ganz individuell gestalteten Reise.

Tourvorschläge finden Sie unter www.contours.de

Gerne senden wir Ihnen detaillierte Informationen zu.

CONTOURS USA- KONZERT- UND GRUPPENREISEN GmbH
Am Wasserberg 12 • 53809 Ruppichteroth • www.contours.de
Tel 0 22 95 – 24 49 • Fax 0 22 95 – 22 82 • info@contours.de

Peppige Chorkleidung

Schals, Krawatten & Accessoires

www.chor-fashion.de

Fon 06128-75519

LiTi (6)

Peter Witte: Nebel

(Text: Nikolaus Lenau)

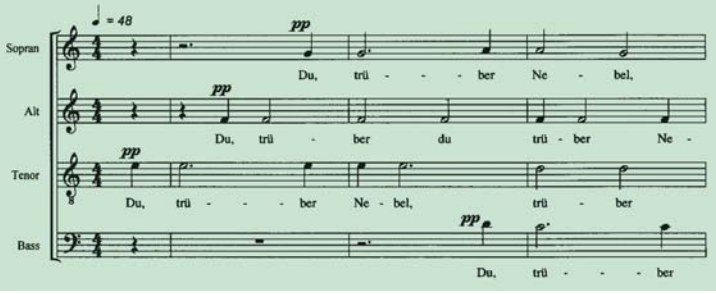
Erst vor wenigen Wochen, während eines Konzerts bei der ChorCom in Dortmund, ist seine „Ode IV“ bei einem Kompositionswettbewerb mit dem 2. Preis ausgezeichnet worden. Der Jazz-Chor der Universität der Künste Berlin hat das Stück in Dortmund aufgeführt und die Hörer spüren lassen, mit welcher Selbstverständlichkeit der Komponist sich in der chorischen Jazz-Szene zu Hause fühlt. Gleichwohl hat er ein umfangreiches Oeuvre im modernen klassischen Bereich vorzuweisen, als Beispiele seien hier die anspruchsvollen „Drei Madrigale“ (nach Texten von Gabriel Fiamma und Francesco Petrarca) oder die sieben adventlichen „O-Antiphonen“ (ein Zyklus aus 7 Sätzen, daraus 5 für gemischten Chor, Nr. 3 für Frauenchor und Nr. 6 für Männerchor) genannt. Allen seinen Chorwerken ist eine klare Linienführung der Stimmen und eine farbenreiche Harmonik mit oft überraschenden Wendungen eigen.

Der Komponist heißt Peter Witte, Jahrgang 1955, seit 1988 Dozent für Tonsatz, Gehörbildung, Improvisation, Musikgeschichte, Komposition und Arrangement; er unterrichtet an der Universität und der Fachhochschule Osnabrück. Man muss nicht darüber streiten, ob Wittes Kompositionen im Anforderungsniveau meist weit über das hinausgehen, was ein Laienchor zu leisten vermag. Ebenso unstrittig ist auch, dass einige von Wittes Chorwerken durchaus von gut geführten und ambitionierten Laienchören gemeistert werden können. Das gilt z. B. für die Vertonung des düsteren Textes „Nebel“ von Nikolaus Lenau, eine Komposition, die kürzlich beim Meisterchorsingen 2011 in Olpe von zwei Chören vorgetragen wurde, dabei einmal in einer sehr respektablen, das Wort-Ton-Verhältnis schön ausleuchtenden Interpretation. Das nur 24 Takte umfassende Stück ist mit einer immensen Expressivität geladen, es kann aufwühlen und beruhigen, erschüttern und besänftigen, – wenn der Hörer bereit ist, sich für die Feinstrukturen in Wort und Ton zu sensibilisieren.

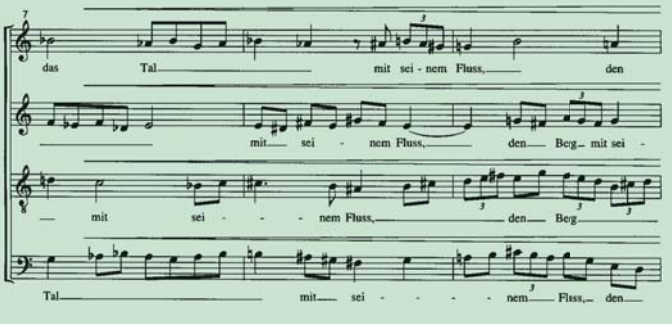
Mit wenigen Strichen zeichnet Nikolaus Lenau (1802-1850) das düstere Bild eines Menschen, der an der Welt zu verzweifeln und am Leben zu scheitern droht. Der aufkommende Nebel versperrt dem lyrischen Ich den Blick auf das Schöne in der Natur, auf Fluss, Berg, Wald, sogar auf die Sonne, deren Gruß daher ausbleibt. Witte beginnt seine Vertonung damit (T. 1-3), dass er das Bild vom sich ausbreitenden Nebel in Klang überträgt. Im ***pp*** und in sehr langsamem Tempo entfalten sich – wie beim Aufbau eines Clusters – nach und nach aus einem Einzelton (Tenor) enge zwei-, drei- und zuletzt vierstimmige Dissonanz-Klänge.

▸ **vgl. Notenbeispiel 1**

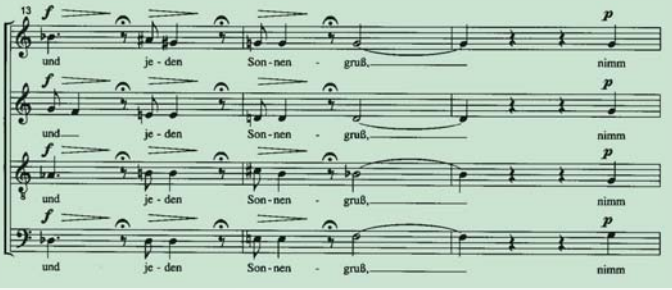
Notenbeispiel 1: P. Witte, Nebel (T. 1-3) – edition choris mundi, 41.10.321



Notenbeispiel 2: P. Witte, Nebel (T. 7-9) - edition choris mundi, 41.10.321



Notenbeispiel 3: P. Witte, Nebel (T. 13-15) - edition choris mundi, 41.10.321



Ab T. 4 gewinnt das Stück an Bewegung, zunächst durch Achtelwerte, ab T. 8 Triolenachtel. Zugleich spreizen die Stimmlagen weiter auseinander und vergrößern den Ambitus. Zu den kürzeren Notenwerten gesellt sich dynamisch (ab T. 7) ein über sieben Takte angelegtes Crescendo. So entsteht eine dramatische Steigerung, die sich zugleich an einer stärkeren Eigenständigkeit der Stimmen ablesen lässt. Aus den „nebulösen“ Klängen des Anfangs ist ein kompliziertes polyphones Stimmengewebe geworden, in dem jede Stimmlage größer werdende Skalenausschnitte bewältigen und streng zwischen Duolen und Triolen unterscheiden muss. Was sich hier musikalisch „ereignet“, entspricht präzise der dramatischen Zuspitzung auf der Textebene. Zu Beginn nimmt das lyrische Ich den Nebel nur vage zur Kenntnis, aber durch die konkrete Wahrnehmung all dessen, was ihm der Nebel verwehrt, gerät sein Innerstes in Aufruhr bis hin zum Vorwurf und Protest.

▸ **vgl. Notenbeispiel 2**

Witte schließt die musikalische Steigerung mit einem schroffen ***f***-Akkord in T. 13 ab. Die tiefste Erschütterung, die das Ich des Gedichts erfährt, kulminierend im Ausbleiben des Sonnengrußes, fasst Witte nicht mehr unter den Bogen der Steigerung. Solche Erschütterung bedarf eines anderen, eines eigenen Ausdrucksmittels. In T. 13 bricht auf „und“ der Steigerungsduktus ab. Es folgt eine Pause mit Fermate, dann ein einzelnes Wort, wieder eine Pause mit Fermate, zuletzt zerfällt sogar das Wort „Sonnengruß“ durch eine erneute Pause mit Fermate in zwei getrennte Teile. Das ist auskomponierte Sprachlosigkeit, das Versagen der Stimme im Leid.

▸ **vgl. Notenbeispiel 3**

Wie das Notenbeispiel 3 zeigt, enden an dieser Stelle weder Text noch Musik. Die Zäsur der zwei Viertelpausen vor dem Auftakt zu T. 16 entspricht einem Innehalten nach tiefer Erschütterung, dem ein Besinnen, wenn nicht gar ein Umdenken folgt. Das Ich kann seine depressiven Anfechtungen jetzt überwinden, indem es dem Nebel nicht nur fatale Wirkungen zugesteht, sondern auch dessen kathartische, heilende Kräfte akzeptiert. Der Nebel kann Übles „verhüllen“, Trauriges ausblenden, böse Erinnerungen vergessen machen. Genau in diesem Sinne verklingt Wittes Nebel-Vertonung. Der letzte Abschnitt (T. 16 ff.) beginnt voller Wehmut, als sollte er an die Liedkunst Franz Schuberts erinnern, und schließt überaus weich und tröstlich mit einem reinen fis-Moll-Quartsextakkord (T. 23), auf den ein Cis-Dur-Akkord in Quintlage (T. 24) folgt – ohne jede Spur von Dissonanz!

Schwierigkeit: ****
Dauer: ca. 3:00

Viel Freude beim Singen wünscht Willi Kastenholz

„Bewahren und Wagen zugleich“

So beschreibt Landeschorleiter Michael Schmoll die Strategie, die auch der neu gewählte Musikausschuss im CV NRW in den kommenden Jahren fortsetzen will

Landeschorleiter Prof. Michael Schmoll mit den Mitstreitern Willi Kastenholz (re) und Gerhard Schneider (li) aus dem Musikausschuss bei einem Leistungssingen des Verbandes Foto: MiGo

Bei seiner Herbst-Sitzung 2011 hat der Beirat des CV NRW den Musikausschuss des Verbandes neu gewählt. „Gesetzt“ waren vorab der Vorsitzende Prof. Michael Schmoll und die stellvertretende Vorsitzende, Claudia Rübben-Laux. Sie wurden satzungsgemäß bereits im März vom ChorVerbandstag in Essen in ihren Ämtern bestätigt. Der Beginn der neuen Wahlperiode für das gesamte Gremium ist nun Anlass, mit dem Vorsitzenden und Landeschorleiter Michael Schmoll Zwischenbilanz zu ziehen und über Perspektiven nachzusinnen.

Die Basis von allem? „Der Musikausschuss im ChorVerband NRW ist das Gremium, das die musikalischen Ausrichtungen des Verbandes ‚denkt’ und das Präsidium in allen die Musik betreffenden Entscheidungen berät und unterstützt“, beschreibt es Michael Schmoll. Man könnte sagen: In diesem Musikverband schlägt das „Herz“ dort, wo der Musikausschuss arbeitet.

Und wohin geht die Reise? „Das Motto heißt: Bewährtes bewahren, Neues wagen“, sagt der Vorsitzende. Und nennt Meilensteine dieser Entwicklung: „Die enorme Steigerung des Leistungssingens in Qualität und Quantität. Dazu flankierende Maßnahmen: Chor-Coaching, Beratersingen, Literaturdatenbank, Schallarchiv, Einrichtung des Zucccalmaglio-Leistungssingens und des Sing & Swing-Festivals.“

Kompetenz systematisch gestärkt

Zu den Leuchttürmen der neuen Linie gehört seit 2004 ebenso die zielgenaue Nachwuchsarbeit, vor allem dokumentierbar am Singförderprojekt „Toni singt“. Auf der anderen Seite der Alterspyramide etabliert sich „Sing mit, bleib fit“ mit dem Modellchor „German Silver Singers“. Zur Kategorie „Neues wagen“ rechnet Michael Schmoll natürlich auch die Integration der zahlreichen neuen Volkalgruppen vor allem aus dem Bereich Jazz-Pop-Barbershop. Sie finden sich wieder bei GERMAN A CAPPELLA: NRW Singt – das Motto wird nicht zuletzt bei neuem Singen in Schulen unterstrichen.

Und die Bewahrung des Bewährten? Da nennt der Musikausschussvorsitzende die Qualifizierung von Chorleitern und Chorstimmen sowohl vor Ort als auch zentral in der Landesmusikakademie Heek.

Für solche Richtungsweisungen benötigt ein ehrenamtlich arbeitendes Verbandsgremium vor allem eines: Kompetenz. Sie ist in den vergangenen Jahren regelmäßig verstärkt worden. Gewonnen wurden Fachleute, die zu Visionen in der Lage sind, zugleich aber durch ihre Erfahrung in der Praxis als Chorleiter, Gesangspädagogen oder Musikwissenschaftler, als Musikmanager oder Musikschulleiter den Boden der Tatsachen erstklassig beherrschen.

„Berührungsängste hat der ChorVerband NRW dabei nie gehabt“, sagt Michael Schmoll, der selbst an den Hochschulen in Osnabrück und Detmold lehrt. Und er macht auf einen Zusammenhang aufmerksam, der sich als besonders wirksam erwiesen hat: „Die Arbeit des Musikausschusses wird maßgeblich umgesetzt durch den Referenten für Bildungsarbeit, Klaus Levermann.“ Und weiter: „Die besonders gute Beziehung zwischen dem Präsidium und ‚seinem’ Musikausschuss ist die Basis dafür, dass so viele innovative Projekte so erfolgreich umgesetzt werden konnten. Auch der neue Musikausschuss will in den kommenden Jahren diese Strategie fortsetzen.“ ■ PL

Neue Gesichter im Musikausschuss

Den Musikausschuss verstärken Margitta Grundwald aus Dortmund und Helmut Pieper aus Ense (oben v. li.) sowie – als Mitglieder im Gaststatus – Winne Vaget-Wiesen aus Münster und Bernhard Große-Coosmann aus Altenbeken (unten v. li.).

Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (Teil 7):

Wer, was, wann, wo – das ist die Basis einer Meldung

In sechs Folgen haben wir bisher grundlegendes Handwerk zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. Die Serie stößt auf große Resonanz bei den *ChorLive*-Lesern. Dennoch hapert es mit der praktischen Umsetzung unserer Tipps und Anregungen.

Das betrifft in erster Linie die Ankündigungen, vor allem die Terminankündigungen. Nach wie vor fehlen bei einem großen Teil der Pressetexte, die in der Redaktion eintreffen, grundlegende Angaben – wie das Datum, die Uhrzeit oder der Ort. Das Schreiben von Meldungen scheint für viele Pressesprecher von Chören immer noch eine Herausforderung zu sein, die mit viel Angst und Unbehagen gemeistert wird.

Das muss nicht sein. Tatsächlich ist es sogar sehr leicht, Meldungen zu schreiben, wenn man erst einmal die Basis-Anforderungen verinnerlicht hat. Deshalb wollen wir diese wiederholen. Jede Terminankündigung, sei sie für ein Konzert, für die Jahreshauptversammlung, für eine Jubilarehrung oder einen ähnlichen Anlass kann auf folgende Angaben nicht verzichten:

- Wer: Chor X
- Was: Konzert/Versammlung/Ehrung
- Wann: Datum, Uhrzeit
- Wo: Kirche/Saal, Ort.

Wünschenswert ist ebenfalls, dass zusätzlich zu diesen Angaben noch eine Telefonnummer für Rückfragen oder ein Kartentelefon, eine Mailadresse und gegebenenfalls eine Internetadresse aufgeführt sind.

Wenn man sich mit diesen Basis-Angaben eine Formatvorlage erstellt, muss man die Arbeit nur einmal machen und kann die Vorlage dann immer wieder verwenden. Das spart Zeit und wirkt der Vergesslichkeit – etwa, was Ort und Datum und Uhrzeit betrifft – entgegen. Da die Zeitungs-Redaktionen ebenso mit unvollständigen Ankündigungen beliefert werden wie unsere *ChorLive*-Redaktion, besteht hier ein regelrechtes Problem in vielen Chören.

Merke: Die Arbeit des Chores und seine Leistungen können noch so gut sein. Wenn die Redaktionen unvollständige Pressemitteilungen erhalten, verpufft die ganze Außenwirkung.

Analysiert man die Mitteilungen, die Chöre versenden, stellt sich schnell heraus, dass es offenbar die Angst vor dem ersten Satz ist, die viele Pressesprecher straucheln lässt. In der Not, einen Anfang zu finden, werden dann unerlässliche Angaben einfach vergessen. Über diese Schwierigkeit, einen Text zu beginnen, werden wir in der nächsten Folge berichten – natürlich mit vielen Tipps, wie es leicht von der Hand gehen kann. An dieser Stelle muss daher aber der Hinweis wiederholt werden: Wer sich eine Formatvorlage baut, welche die entscheidenden W's (Wer, Was, Wann, Wo) bereits enthält, tut sich auch mit dem ersten Satz leicht. Denn er muss dann nicht mehr mit Verlegenheitsfloskeln operieren wie: „Es ist mal wieder soweit." Er kann gleich zur Sache kommen, und die geht so: Chor X lädt am XX.YY. in Ort, Saal, zum Weihnachtskonzert ein.

Übrigens: Noch ein Hinweis für die Einsendung von Artikeln für *ChorLive*-Online. Es ist absolut nicht möglich, PDF-Dateien online zu posten. Das ist kein böser Wille der Redaktion, sondern hat technische Gründe. Bitte senden Sie daher Ihre Beiträge für *ChorLive*-Online ausschließlich als Word-Datei im Anhang einer Mail. Dann steht sie auch Ruckzuck im Internet – und alle freuen sich. ■ mwi

Foto: fotolia.com / MEV

Die Konzertpräsentationsmedaille

Seit Jahren ist der ChorVerband NRW bundesweit richtungsweisend, was die Stärkung der Chorszene angeht. Aber: Zahlreiche Chöre konzertieren, ohne dass dieses Engagement und sein Wert überregional wahrgenommen würden. Ein in Deutschland wegweisendes Pilotprojekt des CV NRW soll nun helfen, diesen Mangel zu beseitigen. Es ist die Konzertpräsentationsmedaille, mit der neue Ideen der Chöre von Ort belohnt werden. Die Medaille wird vom jeweiligen Kreischorverband bzw. dem örtlichen Sängerkreis in einer Feierstunde verliehen. Das Format der Feier bestimmen die Veranstalter vor Ort.

Kriterien der Beurteilung

Bewertet wird in vier Kategorien:

1. Werbung (Presseberichte, Plakate, Eintrittskarten, Programme, Internetpräsenz)
2. Konzertraum (Akustik, Publikumsanbindung, Bühnendekoration)
3. Programm (Programmdramaturgie, Gestaltung, Moderation, Publikumswirksamkeit)
4. Musikalische Darbietung (In Relation zur Leistungsfähigkeit: Technische und künstlerische Ausführung)

Zwei Mitglieder des Musikausschusses des ChorVerbandes NRW besuchen das beantragte Konzert des jeweiligen Chores. Im Vorfeld wird recherchiert, wie dieses Konzert in den Medien bzw. durch andere Möglichkeiten angekündigt und beworben wurde. Diese kleine Jury gibt ihre subjektive, aber fachlich kompetente Beurteilung zur diesem Konzert ab in Form eines kommentierten Gutachtens, das dem Chor zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt wird. Dieses Gutachten bzw. die darin vergebenen Punkte bilden die Grundlage zur Verleihung der jeweiligen Medaille. Jeder Mitgliedschor im ChorVerband NRW hat die Möglichkeit, sich um das Vergabeverfahren einer Konzertpräsentationsmedaille zu bewerben.

Eine Bewerbung um eine der maximal zehn Medaillen für 2012 mit den entsprechenden Unterlagen richtet der Chorvorstand mit dem Stichwort „Konzertpräsentationsmedaille" bis zum 15. Januar 2012 an

- **Geschäftsstelle des ChorVerbandes NRW**
  Klaus Levermann · Gallenkampstr. 20
  47051 Duisburg

Ende November wurden die ersten Konzertpräsentationsmedaillen des CV NRW vergeben. Ausgezeichnet wurden:

Junge Singfonie/MusivAl Dente: Pop- & Musicalkonzert
Goldmedaille mit 46 Punkten von 55 möglichen.

Music Factory Hattingen Gospelprojekt
„We are the World" · Bronzemedaille mit 27 Punkten von 55 möglichen · mit Beratungsempfehlung

Pop Generation der Music Factory Siegen
„Summertime" · Silbermedaille mit 37 Punkten von 55 möglichen · mit Beratungsempfehlung

Konzert der freien Kantorei Duisburg „Klagemauer"
Goldmedaille mit 54 Punkten von 55 möglichen ■

!SING 2012 in der Startphase

Chorstimmen beim Day of Song 2010 in der Arena Auf Schalke

Am 2. Juni 2012 feiert der grandiose „Day of Song", einer der Höhepunkte im Kulturhaupstadtjahr 2010, seine Wiedergeburt an der Ruhr. „Die geplante Neuauflage führt den Geist von Ruhr 2010 in die Zukunft und trägt zum Gemeinschaftsgefühl der Menschen in der Metropole Ruhr bei", sagt dazu Oliver Scheytt, Geschäftsführer der Ruhr 2010 GmbH.

Gesungen wird, wie beim ersten Mal, in möglichst allen Städten des Reviers. Neu im Programm sind Ereignisse wie !SING Kinder – Kindergärten der teilnehmenden Städte sind dort zum gemeinsamen Singen eingeladen. Kinderchöre aus dem CV NRW sind aktiv mit von der Partie. Oder !SING bar: Chöre und Gruppen gehen auf Tour durch Kneipen und Bars der Stadt, um die Menschen mit ihrem Gesang zu überraschen und zu begeistern. !SING sakral organisiert die Musik der Kirchenchöre, !SING sozial bringt Chormusik u.a. in Kliniken und Senioreneinrichtungen, !SING kanal bringt die Stimmen aufs Wasser. Für den Abend sind Überraschungskonzerte und Sonderformate vorgesehen.

Der ChorVerband NRW hat seine Mitwirkung an dem großen Chor-Ereignis bereits zugesagt, ebenso der Cäcilienverband des Bistums Essen, der Verband Deutscher Konzertchöre, der Chorverband der Evangelischen Kirche, der Chorverband der Neuapostolischen Kirche, die Zentralstelle für den deutschsprachigen Chorgesang in der Welt, das Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen, das Theater Duisburg, der Gasometer Oberhausen, die Folkwang Universität der Künste und 42 Ruhrgebietsstädte.

Internet-Anmeldungen zum Tag des Singens sind möglich über die Homepage des ChorVerbandes: *www.cvnrw.de* – E-Mails nimmt auch die Ruhr2010 GmbH entgegen: dayofsong@ruhr2010.de ■

50 Jahre Chorleiter

Mehr als vier Stunden dauerte die Festveranstaltung in der Eggelandhalle Altenbeken. Alle Plätze waren besetzt, schließlich waren alle Chöre und Musikgruppen erschienen, bei denen der studierte Kirchenmusiker, Musiklehrer und Chorleiter Bernhard Große-Coosmann in den vergangenen 50 Jahren den Taktstock geführt hatte.

Als Musiklehrer am Gymnasium St. Kaspar hat er nicht zuletzt 17 einstige Schüler zu Organisten herangebildet, die bis heute in Kirchengemeinden ihren Dienst tun. Als Chorleiter steht er bis heute vor dem Eisenbahner-Männer-Gesang-Verein 1893 Altenbeken, zuvor hat er mehrere Chöre und Musikzüge musikalisch geleitet. Seit 2000 arbeitet Bernhard Große-Coosmann als Kreischorleiter nim Sängerkreis Paderborn-Büren, ist Regionalchorleiter der Region I im ChorVerband NRW. Er gehört dem Musikausschuss des CV NRW an und ist als einer der Mitinitiatoren zudem verantwortlich für die Förderung des Singens mit älteren Menschen im Verband: „Sing mit – bleib fit".

Seit 2002 trägt der Jubilar den Titel „Chordirektor FDB". Der CV NRW zeichnete ihn mit dem Chorleiter-Ehrenpokal, der Bronze- und der Silberplakette aus. Die Stiftung „Bahnsozialwerk" verlieh im die „Silberne Ehrennadel". ■

Sänger gesucht für Rock-Oratorium

Der Krefelder Komponist und Chorleiter Hans-Jörg Böckeler begeht sein bevorstehendes 50jähriges Bühnenjubiläum auf besondere Weise: Am 16. November 2012 bringt er das von ihm komponierte und vor 20 Jahren uraufgeführte Rockoratorium „Credo" erneut auf die Bühne. Schauplatz wird die Krefelder Friedenskirche sein. Böckelers „Dionysius Chor", kurz Dio-Chor genannt, ist Veranstalter der Aufführung und übernimmt zugleich den Part des 1. Chores im Oratorium. Ein eigens gegründeter Projektchor soll die Rolle des 2. Chores im Oratorium übernehmen.

Dazu werden nun interessierte Sänger gesucht, die sich ansonsten keinem Chor fest anschließen möchten. Ab dem 11. Januar 2012, 18 Uhr, beginnen die ersten Proben in der Friedenskirche. Wer sich vorher informieren will, findet Klangproben des Rock-Oratoriums im Internet unter Google und dem Stichwort Cred-Rockoratorium. Interessierte Sänger werden gebeten, sich mit Angabe der Stimmlage auf der Homepage des Dio-Chores *www.dio-chor.de* anzumelden – oder per E-Mail bei Birgit@Kaltenmeier.net ■

Festival voc cologne Mitte Januar in Köln

Vom 12. bis 15. Januar findet in Köln erneut das Festival voc cologne statt, eine Veranstaltung der Musikhochschule zur Förderung der populären Vokalmusik. Es beginnt mit öffentlichen Coachings und Kursen für Gesangsgruppen und Chöre, die zumeist von Studierenden der Musikhochschulen und Universitäten gebildet werden. Dabei geht es natürlich um Gesangstechniken und Interpretation, aber auch um Themen wie Performance, Bühnenpräsenz, Publikumswirksamkeit, choreographische Elemente und Stilistik. Gefordert werden drei bis vier Stücke aus Bereichen wie Jazz, Pop, Soul, Latin und Gospel.

Höhepunkte sind die beiden öffentlichen Konzerte: am 14. Januar um 20 Uhr im Konzertsaal der Hochschule für Musik und Tanz mit den Gruppen Klangbezirk, Vocal Journey und dem Pop/Jazz-Chor der Kölner Hochschule, ebenso am gleichen Ort Sonntag, 15. Januar ab 18 Uhr mit der Gruppe Maybebop und dem Ensemble aus Teilnehmern der voc-Cologne 2012. Konzertkarten über KölnTicket. ■

Chor-Wochenende im „Pathpoint Cologne"

Ein Kennenlern-Angebot vom Jugendherbergsverband Rheinland ist an interessierte Chöre aus dem CV NRW gerichtet: Gesucht wird eine Gesangsgruppe mit maximal zehn Mitgliedern, die Spaß daran hätte, einen Frühschoppen in der Kölner Jugendherberge Pathpoint Cologne mit einigen a cappella-Einlagen musikalisch zu bereichern.

- Die Einladung gilt für Sonntag, 26. Februar 2012, dem Sonntag nach (!) Karneval.
- Von früh um acht bis mittags um 12 Uhr gibt es Frühstück, Brunch und Frühschoppen an diesem „Tag der offenen Tür". Und eben flotte Chormusik.
- Der Chor, der den Zuschlag erhält, ist an diesem Wochenende Gast der Jugendherberge Pathpoint Cologne: es warten zwei kostenlose Übernachtungen in 4- bis 6-Bettzimmern mit Frühstück auf bis zu zehn Chormitglieder. Da die Jugendherberge auf dem Grund einer ehemaligen Kirche besteht, können die Chormitglieder den früheren Kirchenraum zu Probenzwecken nutzen. Hier kann am Samstag für den Auftritt und die Präsentation am Sonntag geprobt werden.
- Bei entsprechender Resonanz ist eine Wiederholung des Programms mit weiteren Chören in den folgenden Monaten möglich.

Interessierte Chöre melden sich bitte bis zum 31. Dezember 2011 per Mail bei: Klaus.Levermann@cvnrw.de ■

popchorleiter.de

- Chorische (funktionale) Stimmbildung
- Innovative ABC-Methode nach wissenschaftlichen Erkenntnissen der Stimmforschung
- Popchorcoachings & Workshops
- Literaturarbeit
- Bühnenpräsenz
- Einzelstimmbildung

Buchungen und Anfragen:

cornelius@popchorleiter.de

Telefon: 0178 / 5 23 74 33